

Nachhaltiges Engagement in Ghana

Ehrenamt im Ruhestand

Petra und Reinhard Wolbeck sind seit 2022 in der passiven Altersteilzeit. Zuvor waren sie seit ihrem Ausbildungsbeginn am 1. August 1979 in der SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Doch ruhig wird es bei den beiden nicht. Gemeinsam unterstützen sie den Aufbau eines Krankenhauses in Ghana.

Petra Wolbeck war rund 28 Jahre im Leistungsbereich der Krankenversicherung tätig, bevor sie ihre „Nebentätigkeit“ als Betriebsrätin zum Schluss als Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Dortmund weiterführte. Reinhard Wolbeck hat die meiste Zeit als Ausbilder fungiert und nahezu 5000 Auszubildende und Studenten beim Berufseinstieg begleitet.



Da zu viel Ruhe für die beiden dann aber auch nicht das Richtige war, suchten sie nach einer neuen Herausforderung. Dabei wurden sie auf den Dortmunder Arzt Dr. Samuel Okae und sein Projekt aufmerksam: der Aufbau eines Krankenhauses in Ghana. Vor zehn Jahren kaufte er ein Grundstück in einem Vorort der Hauptstadt Accra und gründete 2016 den gemeinnützigen Verein "Hilfe für Krankenhausbau in Ghana e.V.". „In Ghana sterben immer noch viele Frauen und Kinder bei der Geburt, vor allem an Erkrankungen, die bei ausreichender medizinischer Versorgung nicht zum Tode führen müssten. Mit dem Krankenhaus sollen Kinder unter fünf Jahren, deren Eltern sich eine Behandlung nicht leisten können, kostenlose medizinische Versorgung erhalten“, erklärt der gebürtige Ghanaer, der nach Fertigstellung der Klinik mit seiner Familie nach Ghana zurückkehren will.

„Dr. Okaes Begeisterung für sein Projekt war absolut ansteckend“, erinnert sich Reinhard Wolbeck an den Moment, in dem er und seine Frau Petra Feuer fingen. Sie begannen, wertvolle Ressourcen für den Transport nach Ghana zu sammeln: „Wir haben das alte Wellenbad in Bergkamen entkernt, OP-Türen in der Unfallklinik ausgebaut, ein Durchleuchtungsgerät im Iserlohner Krankenhaus abgebaut und vieles mehr.“

Vor Ort in Ghana war für die beiden „SI-Rentner“ besonders die Entschlossenheit und Kraft der einheimischen Helfer beeindruckend. Dr. Okae und neun Helfer schleppten die schweren Umkleidekabinen durch ein Treppenhaus, weil kein Aufzug vorhanden war. Reinhard Wolbeck erinnert sich noch heute beeindruckt: „Ich weiß nicht, wie die das geschafft haben!“

Durch ihr Netzwerk knüpften sie auch Kontakt zu verschiedenen heimischen Firmen, die mit Sachspenden unterstützen. „Es macht riesig Spaß, im Helferteam gemeinsame neue Aufgaben anzugehen“, sagt Petra Wolbeck. Diese neuen Verbindungen halfen, das Projekt weiter voranzutreiben, und das Arbeiten im Helferteam bereitete große Freude.

Helpen vor Ort



Ein Highlight war der erste humanitäre Einsatz in Ghana. Ende Oktober 2023 verbrachten Petra und Reinhard Wolbeck zwei Wochen in Accra. Vor Ort entluden sie Container, bauten Regale und Schränke und sortierten Kleidung, Wäsche und medizinische Hilfsmittel. Trotz der Anstrengung durch Wärme und Luftfeuchtigkeit war der Einsatz so erfüllend, dass sie in diesem Jahr wieder nach Ghana wollen. „Einmal angepiekst geht es im November wieder dorthin“, erzählt Reinhard Wolbeck begeistert. Aktuell sammeln sie fleißig Sach- und Geldspenden, damit das Krankenhaus bald eröffnet werden kann.

Das Krankenhaus-Projekt in Ghana hilft nicht nur den Menschen vor Ort, sondern ist auch Nachhaltigkeit pur. „Wir sammeln Gegenstände, die hier in Deutschland weggeworfen werden sollten, um sie in Ghana einer neuen, sinnvollen Verwendung zuzuführen“, betont Petra Wolbeck und ihr Mann ergänzt: „Das Engagement in Ghana ist für uns sehr wichtig und erfüllend. Wir möchten dazu animieren, sich auch im Ruhestand für andere einzusetzen.“ Das Ehepaar freut sich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, weiterhin einen Beitrag zu diesem Projekt zu leisten.

Autor: Uwe Schedlbauer für die Hauszeitschrift kontour der SIGNAL IDUNA Gruppe